

6. BURGHÖLZLI PSYCHIATRY MEETING 2022

Rückblick auf einen erneut erfolgreichen Anlass, an dem interprofessioneller Austausch und Zusammenarbeit gefördert werden.

TEXT: PROF. BORIS B. QUEDNOW

Endlich war es soweit: Am 10. November 2022 wurde das Burghölzli Psychiatry Meeting nach vierjähriger Pause wieder durchgeführt. Im Jahr 2019 war diese sonst regelmässige Forschungstagung an der PUK ausgefallen, weil man ein grösseres und internationales Symposium im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten für 2020 geplant hatte. In den beiden Folgejahren kam dann bekanntermassen ein Virus dazwischen, so dass das Jubiläum und auch das Burghölzli Psychiatry Meeting ausfielen. So war der Andrang beim inzwischen 6. Burghölzli Psychiatry Meeting nach dieser Zwangspause erfreulicherweise besonders gross.

Etablierte Forschungstagung

Es wurden insgesamt an die 60 Beiträge angemeldet und es registrierten sich fast 140 Besucherinnen und Besucher, womit sich das Meeting weiter als eine der wichtigsten Forschungstagungen im Bereich der Psychiatrie in der Schweiz etablieren konnte. Das Treffen soll Grundlagenforschende und Kliniker aus der klinischen und experimentellen Psychiatrie, der biologischen und klinischen Psychologie und allen weiteren Bereichen der klinischen Neurowissenschaften aus den Zürcher Hochschulen und Kliniken zusammenbringen, um den gemeinsamen Austausch und die Zusammenarbeit zu fördern.

Aus allen eingereichten Zusammenfassungen wurden von einem Expertengremium acht Beiträge ausgewählt und zu einem Vortrag eingeladen. Hierbei reichte das Spektrum der vorgestellten Studien von der Frage, wie der Lebensstil Demenz-assoziierte Amyloidablagerungen im Gehirn älteren Frauen und Männern unterschiedlich beeinflusst (Dr. Dario Bachmann, KAP und Institut für Regenerative Medizin der UZH), über eine klinische Studie zur Effektivität eines neuen oral

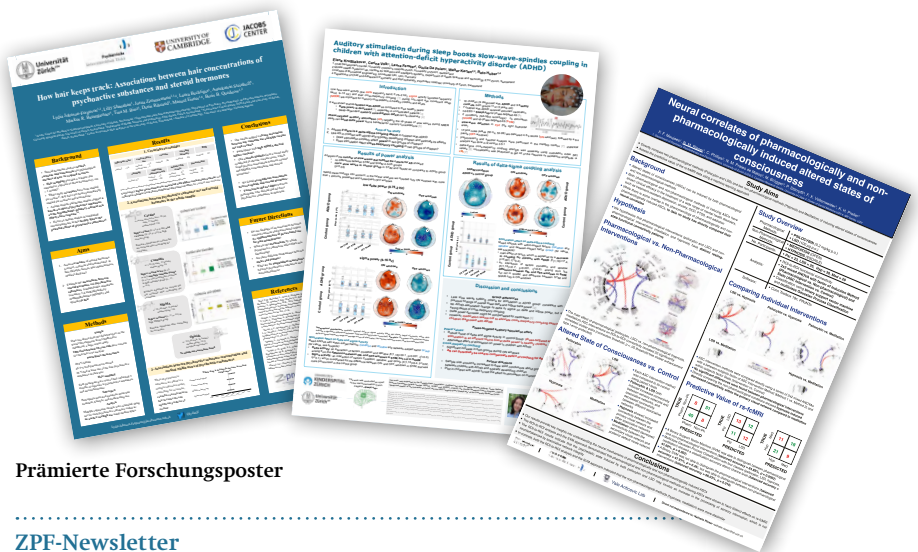
einzunehmenden Ketaminpräparates bei Therapie-resistenter Depression (Dr. Benjamin Olfenhammer, KPPP), einer Studie zu den neuronalen Grundlagen von Leseschwächen bei Kindern (Dr. Christina Lutz, KJPP), bis hin zu Vorhersagemodellen zum Entweichen von Patienten in forensisch-psychiatrischen Einrichtungen (Mauro Mey, KFP).

Preise für die besten Forschungsposter

Den krönenden Höhenpunkt bildete der hervorragende Vortrag von Prof. Nikolai Axmacher von der Ruhr-Universität Bochum über die Natur und Veränderbarkeit von Gedächtnisspuren stressvoller und traumatischer Ereignisse. Ein Thema, das für die Psychiatrie von grosser Bedeutung ist und eine hohe klinische Relevanz besitzt. Zum Abschluss wurden die drei höchstbewerteten Poster durch Preise ge-

kürt, die ebenfalls von einem Expertengremium fair und neutral vergeben wurden. Die glücklichen Preisträgerinnen waren Lydia Johnson Ferguson (KPPP) mit ihrem Poster zu Assoziationen zwischen den Haarkonzentrationen von psychoaktiven Substanzen und Steroid-Hormonen in einer grossen Zürcher Kohorte junger Erwachsener, Nathalie Rieser (KPPP) mit ihrem Poster zu den neuronalen Korrelaten verschiedener veränderter Bewusstseinszustände und Elena Krugliakova (Universitäts-Kinderspital Zürich) mit ihrem Poster zu einer EEG-basierten Schlafstudie bei Kindern mit einer Aufmerksamkeits-Hyperaktivitäts-Störung.

Die Planungen für das nächste Burghölzli Psychiatry Meeting in diesem Jahr beginnen in Kürze und wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten spannenden Austausch. ●



Prämierte Forschungsposter

ZPF-Newsletter

Unter der Koordination von Eylem Derdiyok und Isabell Berka, stv. Leitung Forschungssekretariat KPPP, wird im PUNKTUELL künftig regelmässig über aktuelle Studien, Vorträge oder aktuelle Fälle des Zentrums für Psychiatrische Forschung der KPPP berichtet. Für weitere Details zu den Forschungspostern bitte bei isabell.berka@bli.uzh.ch melden.